

# Videokamera soll abschreckend wirken

**Spielplatz** Weil es auf dem Gelände der Schalksburgschule immer wieder Ärger mit Jugendlichen gibt, will die Stadt handeln.

**Ebingen.** Müll, Lärm, Sachbeschädigung: das sorgt rund um die Schalksburgschule bei Schulleitung, Stadtverwaltung und Anwohnern für Ärger. Die Stadtverwaltung hat deshalb Maßnahmen ergriffen, um dem Problem Herr zu werden: Der Zugang zum Schulgelände – und damit auch zum neuen Spielplatz auf dem Schulgelände – ist abends nach 19 Uhr und insbesondere auch an Sonn- und Feiertagen untersagt. Ein entsprechendes Schild weist auf das Zutrittsverbot hin, ein Tor, das eigens aus diesem Grund angebracht wurde, ist nur dann offen, wenn das Schulgelände betreten werden darf.

In der Gemeinderatssitzung am Donnerstag kritisierte Elke Rapphel (ZUG) diese Regelung. Dadurch, dass der Spielplatz am Wochenende nicht genutzt werden könne, würden die Falschen bestraft. Es müsse doch andere Möglichkeiten geben. Schließlich sei ja in der kalten Jahreszeit auch zu erwarten, dass die Gruppen junger Leute ihre Treffen auf dem Schulhof einstellen werden. „Der Spielplatz an der Danneckerstraße ist an die Kirche verkauft worden, der neue Spielplatz ist zu – das geht so nicht“, sagt Elke Rapphel.

Dass der Spielplatz eingezäunt worden und das Tor abgeschlossen sei, sei dem Umstand geschuldet, dass es zu erheblichen

Schäden an der Schule gekommen sei, begründete Erster Bürgermeister Udo Hollauer den Schritt. Dabei gehe es nicht nur um zerschlagene Flaschen, sondern um Sprayeraktionen und mutwillige Sachbeschädigung. „Jedes Wochenende gibt es dort erhebliche Schäden“, sagte der Erste Bürgermeister in der Sitzung. „Es ist schon beschämend, wie da mit öffentlichem Eigentum umgegangen wird.“

## Sicherheitsdienst passt auf

Deshalb habe die Stadt einen Sicherheitsdienst beauftragt, der im Bereich der Schule und des Spielplatzes nach dem Rechten sehe. Dieser sei auch für den Schließdienst an den Tagen zuständig, an denen diesen der Hausmeister nicht übernehmen könne, ergänzte Finanzbürgermeister Steve Mall. Zusätzlich zur Videoüberwachung sei auch ein Schild in Auftrag gegeben worden, auf dem die Öffnungszeiten angegeben sein werden.

„Momentan läuft die Abstimmung, wie eine Videoüberwachung installiert werden könnte“, erläutert Udo Hollauer. Allerdings seien in diesem Zusammenhang datenschutzrechtliche Hindernisse zu überwinden. Sobald die Videoüberwachung auf den Weg gebracht worden sei, werde das Tor nicht mehr abgeschlossen. *Dagmar Stuhmann*